

2 Pfund Gerstenschrot. Hierzu kommen 5 Pfund altes Heu, 2 Pfund Futterstroh und 10 Pfund Streustroh. Die Fohlen des Wagenschlags erhalten dasselbe Quantum von Körnerfutter und Möhren, hiezu aber 10 Pfund Heu und 13 Pfund Stroh.

Bis zum vierten Jahre bleibt das Quantum Körnerfutter dasselbe mit Ausschluß der Gerste, welche dem Wagenschlag vom zweiten, dem Reitschlag vom dritten Jahre an entzogen wird.

Während der Weideperiode wird die Heuration des Wagenschlags auf die Hälfte reduziert und, so lange Grünfutter (Wickhaber, Luzern und rother Klee) gereicht wird, ganz entzogen. Ist dieses Futter, wie die Weide selbst, sehr ergiebig, so wird selbst an Körnerfutter abgebrochen. Es versteht sich, daß es dem Vorstande ganz überlassen ist, hier die ihm nöthig scheinenden Modificationen eintreten zu lassen.

Im ersten Jahre werden die Fohlen im Stall getränkt, die älteren Fohlen werden dagegen hier täglich dreimal zur Tränke getrieben; auch sind auf den verschiedenen Weideplätzen die nöthigen Brunnen angebracht.

XXIII. Personal.

Das königliche Gestüt steht in erster Linie unter dem Oberstallmeisteramt. Die Verwaltung des ökonomischen Theiles leitet die Verwaltungsbehörde der königlichen Privatgestüte.

Den technischen Betrieb des Gestüts leitet seit dem Jahre 1852, unter dem speziellen Befehl des Königs:

der erste Stallmeister, Freiherr von Hügel.

Unter ihm steht folgendes Gestütspersonal (Vergl. Seite 9).

Gestütschef Weil.

Gestütsverwalter, Thierarzt Weber.

Sechs Gestütsknechte.

Gestütschef Scharnhausen.

Gestütschierarzt NoII.

Sechs Gestütsknechte.

Gestütschef Kleinhohenheim.

Gestütsaufseher Groß, welcher hier das Thierärztliche unter Mitwirkung des Gestütschierarztes in Scharnhausen besorgt.

Vier Gestütsknechte.

Obgenannten drei Gestütsoffizianten liegt, außer der speziellen Beaufsichtigung und Behandlung der Gestütsperde auch der administrative und ökonomische Betrieb der betreffenden Gestütshöfe ob.

Da diese kleine Anzahl von Gestütsknechten für den oben angeführten Stand des Gestüts natürlich nicht zureichend ist, so sind neben denselben auf jedem der Höfe die nöthige Anzahl Tagelöhner, sogenannte Vikariere angestellt. Die Zahl derselben wechselt mit dem Stand des Gestüts; es werden auf einen Mann sechs bis sieben Stuten oder acht bis zehn Fohlen gerechnet.

Diese Tagelöhner sind den nächstgelegenen Dörfern entnommen, und werden, wenn sie brauchbar sind, möglichst wenig gewechselt, so daß auf jedem der Höfe sich Leute dieser Kategorie vorfinden, welche seit 20 bis 30 Jahren diesen Dienst versehen.

Um sich möglichst erfahrene und zuverlässige Leute zu erhalten, bestehen hier zwei Gehaltsklassen, in welche die Betreffenden je nach Brauchbarkeit und Dienstzeit eintreten.

XXIV. Stalleinrichtung.

Sämmtliche auf dem Königlichen Gestüte befindlichen Stallungen sind nach dem Sinne des Königs erbaut und eingerichtet, der Anspruchslosigkeit mit Zweckmäßigkeit verbindet.

Weil.

Die Gestütsstallungen in Weil umschließen einen nach Süden geöffneten viereckigen großen Hof, in dessen Mitte ein laufender Brunnen steht.

Rechts ist ein großer Stutenstall für 36 Fohlenstuten, mit ebensovieleen viereckigen rückwärts geschlossenen Ständen (Boxen, vergl. LXIV.), welche genügenden Raum für Stuten und Fohlen gewähren. In der Mitte des Hofes ist ein neuer, im Jahre 1858 erbauter, Stall mit derselben Einrichtung für 16 arabische Fohlenstuten. Die linke Seite des Vierecks bildet ein alter Stall, das einzige Ueberbleibsel der ehemaligen Klosterökonomiegebäude. Dieser enthält 20 offene Stände und wird für die zur Arbeit bestimmten Stuten verwendet. Ferner bemerkt man darin zwei sehr geräumige Laufställe. Hier werden die güsten und die zum erstenmale gedeckten Stuten aufgestellt. Außer diesen besteht hier noch ein vierter Stall für die Beschäler, welcher zehn Hengste faßt und in ebenso viele offene Stände abgetheilt ist.

Scharnhausen.

Hier wurde im Jahr 1828 ein großer Fohlenstall erbaut und in sieben Laufställe eingetheilt, wovon jeder etwa zehn bis zwölf Fohlen faßt. An den beiden Enden des Gebäudes sind Flügel vorgebaut, wovon der eine einen Stall mit neun